

Der Priestermangel im Bistum Hildesheim ist Anstoß dafür das verbreitete Verständnis von Gemeinde neu zu überdenken. Die hohe Aktualität des Themas ist an diesem Abend auch an der Anwesenheit der Priester und pastoralen Mitarbeitern aus der Gemeinde St. Peter, Gelnhausen erkennbar. In seiner Präsentation zur lokalen Kirchenentwicklung hebt Probst Galluschke besonders hervor, wie wichtig es ist liebgewonnene Traditionen zu pflegen, die von der Gemeinde gut angenommen werden, um somit auch ein Stück weit die Eigenständigkeit zu bewahren. Er warnt aber auch vor einem vergeblichen Einsatz für ein: „Damit wieder alles so wird wie früher“. In erster Linie empfiehlt er das vorherrschende Bild eines überall und jederzeit präsenten Priesters neu zu überdenken. Er sieht Priester, Hauptberufliche und engagierte Christen in einer gemeinsamen Verantwortung, Veränderungsprozesse für eine zukunftsfähige Kirche zu gestalten. Ein wesentliches Merkmal, wie diese gemeinsame Verantwortung wahrgenommen werden kann, sieht er darin, allen eine maximale Partizipation zu ermöglichen und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe anzustreben, dafür sind Vertrauen und Kommunikation unabdingbar. Wie eine solche Entwicklung gelingen kann, stellen Bernd Galluschke und seine Begleiter an konkreten Projekten aus Ihrer Gemeinde vor. Ein herausragendes Beispiel dafür sind „SegensOrte“, damit sind Orte und Gelegenheiten mitten im Alltag, mitten in unseren alltäglichen Lebensgeschichten gemeint, an denen wir entdecken können, wie Gottes Nähe und Liebe, sein Reich, ankommt: in Gesprächen unter Menschen beim Friseur, in Gaststätten, bei Festen – eigentlich an allen Orten, wo Menschen Heil und Segen erfahren können. Immer ist es eine Erfahrung des Miteinanders, der Zugehörigkeit, des Aufbaus von Gemeinschaft.

Insgesamt kann man von einer großartigen Veranstaltung mit lebendigen und hochinteressanten Vorträgen sprechen, von der wir viele inspirierende Eindrücke mitgenommen haben.